
Vorwort

Migration und Integration sind eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Immer mehr Menschen auf der ganzen Welt verlassen ihre Heimat, um ihren Lebensmittelpunkt an einen anderen Ort zu verlegen. Mehr als 150 Millionen Menschen weltweit leben als Migranten in einem Staat, der nicht ihre ursprüngliche Heimat ist. Die Geschichte Deutschlands ist durch Zu- und Abwanderungen geprägt. Deutsche gingen über die Jahrhunderte als Arbeits-, Siedlungs-, Heirats-, Wohlstands- und Kulturwanderer in großer Zahl ins Ausland, ebenso wie Ausländerinnen und Ausländer nach Deutschland kamen. Zum Jahresende 2014 waren im Ausländerzentralregister insgesamt knapp 8,2 Millionen Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit erfasst. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war das die höchste jemals in Deutschland registrierte Zahl. Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer stieg im Jahr 2014 gegenüber 2013 um rund 519.300 Personen (+6,8 Prozent). Dieser Anstieg fiel nochmals höher aus als in den Vorjahren mit +419.900 (2013) beziehungsweise +282.800 (2012).

Auch die seit 1987 politisch und wirtschaftlich aufblühende Republik Korea wird von Migration berührt. Lange waren es die Koreaner, die auswanderten, um sich durch harte Arbeit in der Fremde den Traum von einem besseren Leben zu erfüllen. Nun aber ist Südkorea selber ein Ziel der Migration geworden, und die fremden Gesichter der Immigranten kann man auf den Straßen Seouls nicht mehr übersehen. Die Zahl der Migranten hat sich in Südkorea in wenigen Jahren fast verneunfacht: von 85.995 im Jahr 1992 auf über eine Million im Jahr 2012. Der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung wuchs von 0,2 Prozent (1992) auf 2 Prozent (2012).

Das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen im Migrationsprozess hat Auswirkungen nicht nur auf die Einwanderer, sondern auch auf die aufnehmenden Gesellschaften. Die Frage nach der gelingenden Integration von Einwanderern ist daher auch für Deutschland und Korea von großer

Bedeutung. Ein systematischer Vergleich der Situation in beiden Ländern, die Frage nach politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Wirkungen und Impulsen auf die Einwanderungsgesellschaften einerseits sowie die Menschen mit Migrationsgeschichte andererseits waren ein Anliegen des achten Deutsch-Koreanischen Kolloquiums, das im Oktober 2011 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) stattfand. Die Deutsch-Koreanischen Kolloquien sind eine Kooperation der Sogang University in Seoul (Südkorea) mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die alle zwei Jahre abwechselnd in Deutschland und Korea organisiert werden. Die Kolloquien wurden im Jahr 1997 von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Anton Rauscher gegründet.

Unter dem Titel „Migration und Integration“ befassten sich im Oktober 2011 Experten aus Deutschland und der Republik Korea in einer interdisziplinären Perspektive mit verschiedenen Aspekten räumlicher Mobilität und interkultureller Begegnung in Geschichte und Gegenwart beider Länder. Im Zentrum stand die Frage, welche Strategien Deutschland und Korea im Umgang mit internationalen Wanderungsbewegungen entwickeln können. Diskutiert wurde auch, mit welchen ethischen Zielen Migrations- und Integrationsprozesse in beiden Ländern gestaltet werden sollten.

Das Kolloquium mündete in das Forschungsprojekt „Migration und Integration als transnationale Herausforderungen. Deutschland und Korea im Vergleich“, das in den Jahren 2013 bis 2015 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert wurde. An diesem Projekt nahmen insgesamt fünf Professoren, eine Doktorandin, fünf Masterstudierende und drei Bachelorstudierende teil, die jeweils einen Gastaufenthalt an der Sogang University in Seoul bzw. an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verbrachten.

Der vorliegende Band umfasst deshalb nicht nur die Vorträge, die im Rahmen des achten Deutsch-Koreanischen Kolloquiums gehalten wurden, sondern auch einige Beiträge, die im Rahmen des anschließenden gemeinsamen Forschungsprojekts entstanden sind.

Der Dank der Herausgeber gilt allen, die zum Gelingen dieser interdisziplinären und interkulturellen Veröffentlichung beigetragen haben. An erster Stelle ist den Autorinnen und Autoren zu danken, die ihre Vortragsmanuskripte nach unseren Vorgaben überarbeiteten. Den Verantwortlichen der Universitätspartnerschaft auf koreanischer Seite, insbesondere Herrn Prof. Dr. Kyu Young Lee, danken wir für die kollegiale Zusammenarbeit. Der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Peter Schallenberg und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sind wir für die finanzielle Unterstützung des Kolloquiums dankbar. Vor allem ist dem Deutschen Akademischen Austauschdienst zu danken, der das Forschungsprojekt aus Mitteln des

Auswärtigen Amtes bezuschusste. Frau Petra Strehler danken wir für das sorgfältige formale Überarbeiten der Manuskripte. Cyrille Kratz hat mit großem Gespür die englischsprachigen Texte Korrektur gelesen. Auch ihm sei herzlich gedankt.

Eichstätt, im Juni 2015

*Klaus Stüwe
Eveline Hermannseder*

Migration und Integration als transnationale
Herausforderung

Perspektiven aus Deutschland und Korea

Stüwe, K.; Hermannseder, E. (Hrsg.)

2016, XI, 326 S. 28 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-11644-6